

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1832

27.2.1832 (Nr. 58)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 58.

Montag, den 27. Februar

1832.

Baden.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 26. Febr., Nr. 11, enthält folgende allerhöchsten des Herrlichen Verordnung:

Leopold von Gottes Gnaden, Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen.

Zur Vereinfachung der bestehenden Militärorganisation haben Wir beschlossen und verordnet, wie folgt:

Art. 1. Die Generaladjutantur ist aufgehoben.

Art. 2. Der Chef des Kriegsministeriums hat die verfassungsmäßige Verantwortlichkeit für alle Militärsachen, und wird die darauf bezüglichen, unmittelbar von Uns ausgehenden Befehle kontrassegnieren.

Er hat die Militärverwaltung zu führen, oder unter seiner Leitung führen zu lassen, und das Oberkriegsgericht zu beaufsichtigen. In Kommandosachen werden Wir auf seinen Vortrag durch ihn die erforderlichen Befehle an das Korpskommando erlassen.

Art. 3. Die Militärjurisdiktionsangelegenheiten hat das Generalauditorat, welches den Namen „Oberkriegsgericht“ führen soll, wie bisher auch künftig zu besorgen.

Art. 4. Für die Kommandosachen bestellen Wir hiermit ein Korpskommando, dessen Wirkungskreis das Lateinische mit den daraus hervorgehenden die Ausbildung der Truppen betreffenden Anordnungen, die Disziplin und das Dienstliche im Korps, die Militärbildungsanstalten, das topographische Fach und die Ergänzung der Truppenkörper, nach den bestehenden Vorschriften, umfaßt.

Das Korpskommando hat den Vorschlag über Beförderung, Pensionierung, Entlassung oder Transferirung der Offiziere und Mannschaft.

Alle Anordnungen, welche einen Einfluß auf den Militäretat haben, muß das Korpskommando der Vernehmung des Kriegsministeriums unterlegen, auch hat dasselbe in allen Fällen, welche nach den bestehenden oder künftigen, gehenden Normen unsere höchste Entscheidung erfordern, an das Kriegsministerium zu berichten, und durch dieses unsere Befehle zu erhalten.

Art. 5. Innerhalb der Grenzen des durch den vorhergehenden Artikel bezeichneten Wirkungskreises sind sämtliche Truppen dem Korpskommando, rücksichtlich aller Verwaltungsangelegenheiten und der gesammten Komptabilität aber dem Kriegsministerium unmittelbar untergeordnet.

Art. 6. Unter der Leitung des Korpskommandanten wird der Chef des Generalstabs mit den ihm zugetheil-

ten Offizieren Alles bearbeiten, was sich auf Operationen, Marsch und Dislokationsachen, das topographische Fach, die Kriegsbildungsanstalten, die Ergänzung des Standes, das Rapport- und Listenwesen und die Tagsbefehle, die Anstellungen, Beförderungen, Beabsichtigung und Transferirung der Offiziere und Mannschaft bezieht.

Hieran geschieht Unser Wille, den Unser Kriegsministerium zu vollziehen hat.

Gegeben zu Karlsruhe, in Unserm Großherzoglichen Staatsministerium, den 16. Febr. 1832.

Leopold.

v. Schäffer.

Auf Befehl Seiner Königlichen Hoheit.
Eichrodt.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, das Korpskommando über die großherzoglichen Truppen des Hrn. Markgrafen Wilhelm Hohenlohe zu übertragen, und zum Chef des Generalstabs des Korpskommandanten höchsten Generaladjutanten und Generalmajor von Freysiedt zu ernennen.

Frankreich.

Paris, den 23. Febr. Der König ernannte zu seinem Botschafter bei Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland den Hrn. Marschall Mortier, Herzog von Treviso.

(Moniteur.)

— Man liest in der Gazette de France und andern Pariser Journalen: »Ein Brief aus Rom, datirt vom 9. Febr., enthält folgende Nachricht, deren Wahrheit wir übrigens nicht verbürgen wollen:

»Unser Staatssekretär hat so eben dem östreich. und französ. Botschafter eine Note zustellen lassen, worin er gegen die französische Expedition protestirt, und erklärt: Daß er dem Kommandanten von Civita-Vecchia Befehl gegeben habe, jeden Landungsversuch zurückzutreiben. Für diesen Endzweck wurde die Garnison verstärkt, und erhielt Artillerie.«

— Es hieß heute, den 23., auf der Börse: Briefe aus Madrid hätten so eben gemeldet: daß auf Begehren des Botschafters von Don Miguel zwei Regimenter Infanterie nach Portugal abmarschirt seyen, und daß mehrere Garderegimenter den Marsch unverzüglich dahin antreten sollten.

— Am 22. bemerkte man über dem Eingang des Hotels, wo der Konsul der vereinigten Staaten von Nord-

amerika wohnt, die amerikanische Fahne, mit der Inschrift: »Washington wurde am 22. Februar 1732 geboren.«

— Am 22. ist ein außerordentlicher Kurier im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten angekommen, der Depeschen von unserm Botschafter in Rom überbrachte.

— Für den Aprilmonat hat die Regierung eine Generalinspektion der Armee befohlen.

Uffsengericht der Seine; Sitzung vom 22. Febr. Eine Karrikatur, welche das Budget unter den Zügen eines dicken Mannes vorstellt, dessen Bauch einem Geldsack gleicht, wurde in Beschlag genommen. Die H. Daunier, Zeichner; Delaporte, Lithograph; Aubert, Kupferstichhändler, wurden vor das Geschworenengericht geladen, und der Beleidigung der königlichen Person bezüchtigt.

Der Staatsanwalt Hr. Legorrec sagte, daß die Figur den König der Franzosen unter grotesken Zügen vorstelle.

Von den Geschwornen für schuldig erklärt, wurden die H. Daunier, Delaporte und Aubert, Jeder zu 6monatlichem Gefängniß und in eine Geldbuße von 500 Fr. verurtheilt.

— Der Gerichtshof erster Instanz, präsidirt von Hr. Debelleyme, hat am 22. Febr., in der Testamentsache des Hrn. Herzogs von Bourbon, Prinzen von Condé, das Urtheil gesprochen.

Die Erben werden, kraft dieses Spruches, verurtheilt: der Freundin des verstorbenen Prinzen von Condé, Baronin von Foucheres, die in den Testamenten vom 1. April 1824 und 30. Aug. 1826 ihr vermachten Legate anzuliefern. Diese bestehen: 1) In zwei Millionen barem Geld. 2) In dem Schloß und Park Saint-Leu und Allem was dazu gehört, nebst den dortigen Möbeln. 3) In dem Schloß und Landgut zu Boisfy, und Allem was dazu gehört. 4) In dem großen Forst von Montmorency und allen Pertinenzien. 5) In der Domaine Morfontaine. 6) In dem Pavillon, den die Baronin von Foucheres im Palais Bourbon bewohnte, so wie auch in Allem was dazu gehört etc.

Deputirtenkammer; Sitzung vom 21. Febr.

An der Tagesordnung ist die fernere Erörterung des Ausgabenbudgets für 1832.

Budget des Ministeriums des Innern.

Bei dem Kap. 3, Material und sonstige Ausgaben der Zentralverwaltung, beantragte Hr. Comte einen Abzug von 104,000, worunter die ganze, 50,000 Fr. betragende Besoldung des Generalkommandanten der Pariser Nationalgarde. Hr. Comte und diejenigen, die seinen Antrag unterstützten, unter welchen wir die H. Mauguin und Doillon-Barrot bemerken, sind der Meinung: daß die Stadt Paris, nicht das ganze Land, den Oberbefehlshaber der Pariser Nationalgarde zu besolden habe. Andere Deputirte, worunter die H. Delaborde und Dupin der Ältere, entgegneten: Paris als Hauptstadt und der Sitz der Regierung könne nicht in die nämliche Klasse wie jede andere Stadt gereicht werden; es sey für das ganze Land höchst wichtig, daß die Ordnung in Paris

gesichert sey; auch wäre der Marschall Graf von Lobau nicht allein Generalkommandant der Pariser Nationalgarde, sondern auch Oberbefehlshaber aller Militärkorps zu Paris; diese Anordnung sey durch die Angriffe der Faktionen nothwendig gemacht worden.

Der Hr. Minister-Präsident: Alle Truppen in Paris sind unter die Befehle des Hrn. Grafen von Lobau gestellt worden, und folglich vereinigt er mit seinem städtischen Kommando ein politisches Kommando von höchster Wichtigkeit. Dieses Kommando macht Entschädigungen nothwendig. Von wem sollen sie bezahlt werden? Wir haben uns an die Stadt Paris gewendet; der Stadtrath verweigerte die Uebernahme dieser Entschädigung; er sagte mit Recht: die von uns eingeführte doppelte Kommandantenstelle sey ihrer Natur nach keine städtische; wegen einem politischen Interesse eingeführt, müsse die Besoldung von der Regierung übernommen werden. Wir hatten in der That nichts darauf zu antworten.

Das Amendement des, Hrn. Comte, wornach die Besoldung von 50,000 Fr., welche der Hr. Graf von Lobau als Generalkommandant der Pariser Nationalgarde bezieht, aus dem Budget des Ministeriums des Innern gestrichen werden soll, wird zur Abstimmung gebracht, und mit 190 gegen 169 Stimmen verworfen.

Das Kap. 6 bestimmt für die portugiesischen, spanischen, italienischen und andern Flüchtlinge 600,000 Fr.

Hr. Mauguin beklagt sich über das Benehmen der Regierung gegen die polnischen Flüchtlinge. Er legt hernach auf das Bureau eine von den polnischen Flüchtlingen an die Kammer gerichtete Petition, worin sie die Ermächtigung zur Bildung einer Legion und den Schutz Frankreichs begehren.

Hr. Lafayette bringt darauf, den Polen größere Unterstützungen zulassen zu lassen, und die Bildung einer polnischen Legion zu gestatten, »Die Dankbarkeit Frankreichs«, sagt er, »muß gegen die Polen groß seyn, denn ohne sie hätte Rußland uns mit Krieg überzogen.«

Der Hr. Minister-Präsident versichert die Kammer, daß die polnischen Flüchtlinge möglichst unterstützt worden seyen, und um ihnen alle noch nöthigen Unterstützungen gewähren zu können, begehrt er zu dem Kap. 6 einen Zuschuß von 2 Millionen.

Das Kapitel wird von der Kammer genehmigt.

Havre, den 20. Febr. Das dem hiesigen Kaufmann J. Winslow gehörige Schiff, der Woodrop-Sims von 613 Tonnen, ist gestern vom Wallfischfang mit einer vollen Ladung Del und Fischbein, von 48 Wallfischen verührend, in unsern Hafen eingelaufen. Diese Reise ist beispiellos in der Geschichte des Wallfischfanges. Das Schiff war nur 10 Monate und 23 Tage abwesend, und hätte für keine einzige Tonne Del mehr Platz gehabt.

Nach dem Bericht des Kapitän besteht die Ladung in 375,000 Kilogrammen (7500 Zentner) Del, und 15,000 Kilogrammen Fischbein. Das Schiffsvolk war 38 Mann stark.

Toulon, den 17. Febr. Das Wetter verhinderte heute die Abfahrt des Linien Schiffes Marengo; es konnte

ten nur die Cassfordetten, die Saravane und die Rhone, welche sich nach Civita-Vecchia begeben, absegeln.

Großbritannien.

London, den 20. Febr. Der Chronicle versichert ebenfalls, die gemäßigten Tories hätten sich für die Reformfrage mit den Ministern vereinigt. Der Albion spottet jedoch über alle Nachrichten dieser Art, und behauptet, sie hätten nicht den mindesten Grund.

— Der Globe behauptet, daß König Ferdinand von Spanien wirklich die Absicht habe, Don Miguel gegen seinen Bruder zu Hilfe zu ziehen, und glaubt im Gegentheil, daß Frankreich und England ihm bestimmt erklärt haben, sie würden dies nicht zugeben. Großbritannien werde sogar durch Verträge verpflichtet, den Einmarsch der Spanier abzuwehren, und wenn man erwäge, daß D. Pedro aus Redlichkeit, trotz manchen Anerbietungen, entschieden sich geweiigert habe, die Sache seiner Tochter mit der einer Partei in Spanien zu vereinigen, so lasse sich hoffen, Spanien werde, wenn nicht aus einem gleichen Gefühl für Recht und Ehre, doch aus eigenem Interesse sich wohl hüten, sie in Verbindung zu bringen.

— Vorgestern gab der Lord-Mayor ein glänzendes Diner, dem der Herzog von Sussex, die Minister, und neben andern ausgezeichneten Gästen auch Fürst Talleyrand beizuhnten. Nachdem Toaste für den König mit Enthusiasmus, für die Königin mit Beifall und für den Herzog von Sussex ausgebracht waren, schlug der Lord-Mayor „die Gesundheit des Fürsten Talleyrand“ vor, indem er bemerkte: Mit Freuden sage er, daß zwischen dem Lande, welches dieser ausgezeichnete Staatsmann repräsentire, und Großbritannien gegenwärtig ein vollkommenes gutes Vernehmen bestehe — ein Vernehmen, das, wie er aufrichtig hoffe, zu beiderseitigem Vortheil lange fort dauern solle. Er sei überzeugt, daß Sr. Erz., die er gegenwärtig unter seinen Gästen zu sehen die Ehre habe, nicht aufhören würde, seine guten Dienste und großen Talente für die Erhaltung des Friedens anzuwenden, der so lange und segensreich bestanden habe. Fürst Talleyrand dankte durch einen Bückling. Dann folgte ein Toast für den Grafen Grey. Als dieser sich dankend erhob, sprach er seine volle Zustimmung zu dieser Aeußerung des Lord-Mayors und die Hoffnung aus, alle thörige Rivalität zwischen Frankreich und England werde schwinden, und beide Länder würden nur noch im Streben für Kunst und Wissenschaft und Bervollkommnung der gesellschaftlichen Einrichtungen wetteifern. Was er seit Antritt seines Amtes erlebt, bestärke ihn in dieser Hoffnung (lauter Beifall). In Bezug auf die Reformfrage kündigte er deren baldigen und vollen Sieg an.

— Nachrichten aus Jamaica bis zum 6. zufolge ist dort ein Aufstand unter den Negern ausgebrochen, weil diese glaubten, der König habe ihre Freilassung befohlen, und die Pflanze gehorhten eigenmächtig diesem Gebote nicht. Die Sklaven von St. James, Portland und Trelawney nahmen verzüglig daran Theil. Seit dem 20. Dez. woll-

ten viele nicht mehr arbeiten; am 30. wurde das Kriegsgesetz proklamirt, und die Milizen mit 3 — 400 Mann Linientruppen zogen gegen die Empörer, die sie in zwei Gefechten zurückwarfen; doch zogen sich die Milizen nach Montegobay, weil es hieß, daß eine Menge Neger den Aufrührern zuzögen. Als jedoch der Oberbefehlshaber, Sir W. Cotton, ankam, und den Empörern, mit Ausnahme der Häufelführer, Verzeihung versprach, unterwarfen sich die meisten, und am 5. herrschte wieder ziemliche Ruhe. Viele Pflanzungen sind völlig zerstört, 200 Neger blieben in den Treffen, mehrere wurden nach dem Urtheil des Kriegsgerechts als Häufelführer erschossen; doch ist noch eine Anzahl unter den Waffen, und hat sich in die Berge geworfen, wohin die Truppen sie lebhaft verfolgen.

— Die Blätter von Jamaica geben den Wiedertäufern predigern die Schuld, den Sklavenaufstand veranlaßt zu haben. Drei derselben, sowie ein Methodistenprediger sind bereits festgenommen, und vor ein Kriegsgericht gestellt worden.

London, den 21. Febr. Seit gestern sind 5 neue Cholerafälle vorgekommen, und 3 Personen sind gestorben. Die Toryblätter läugnen noch das Daseyn der Seuche.

— Der Courier gibt an, Graf Orloff habe erst in Berlin die Nachricht erhalten, daß Frankreich und Großbritannien den Vertrag vom 15. Nov. ratifizirt hätten. Er sandte sogleich diese Nachricht durch einen Kurier nach Petersburg, und man vermuthet deshalb, dieser Umstand würde eine Aenderung in seinen Instruktionen zur Folge haben. Die Einen meinen, Rußland werde jetzt ratifiziren, da die Nichtratifikation ohne Wirkung sey; die Meisten dagegen sind der Ansicht, Rußland werde darin einen Grund sehen, sich ganz von dem Traktate loszusagen. Eines scheint gewiß — daß Graf Orloff noch sobald nicht hieher kommt, und daß er neue Instruktionen erwarten muß, bevor er Etwas abschließt.

— Das Oberhaus verhandelte gestern Nichts von Bedeutung. — Im Unterhause entschied man über 52 Flecken der Schedula A nach dem Vorschlag der Minister. Die Cholera und die Unruhen in Jamaica veranlaßten einige Diskussion. Die Depeschen, welche die Regierung erhalten hat, sollen in der amtlichen Zeitung abgedruckt werden.

Italien.

Rom, den 14. Febr. Neuerdings sind wieder in Ravenna blutige Scenen zwischen den Bewohnern und den päpstl. Truppen vorgefallen, welche erst nach einigen Tagen, und zwar durch die Dazwischenkunft der östreichischen Truppen gestillt werden konnten. Den Anfang machte ein an dem päpstlichen Kapitän Bernardini verübter Mord, welcher am 7. auf der Straße am hellen Tage erdolcht wurde. Die Details dieser Begebenheit, wie all' der frühern ähnlichen, werden auf so verschiedene Weise erzählt und hergeschriebeu, daß man keine Wiederholung wagen darf, ohne sich der Gefahr eines spätern

Widerrufs auszufehen. Es sind auch nicht die Details, welche das Wichtigste dabei sind: es ist der Geist, der sich trotz einer so nahen und mächtigen Vermittlung kund thut. Kaum läßt sich etwas Traurigeres denken. Viele päpstliche Offiziere haben seitdem ihre Entlassung gegeben. Die östreichischen Truppen werden als Friedensengel, als die Retter unsrer Provinzen angesehen.

Belgien.

Zu Gent wurden am 20. Februar zwei kön. Beschlüsse vom 21. und 22. Oktbr. 1831 angeheftet, wodurch die Errichtung eines permanenten Kriegsgerichts im Felde verordnet, der Brigadegeneral Niellon mit der Bildung dieses Kriegsgerichts beauftragt und der vom General Niellon verordnete Belagerungsstand der Stadt Gent bestätigt wird. Diesen Beschlüssen ist eine Bekanntmachung des Generals Niellon vom 19. Febr. d. J. beigelegt, nach welchem jedes Individuum, das sich der Spionerei, der heimlichen Anwerbung, Aufreizung zur Desertion, der Korrespondenz mit dem Feinde oder jedes andern, die Armee betreffenden Verbrechens oder Vergehens, sey es durch die Presse, sey es auf jedem andern Wege schuldig macht, vor obiges Kriegsgericht gestellt werden soll, von dessen Urtheilen keine Appel statt hat.

Portugal.

Lissabon, den 8. Febr. Das portugiesische Schiff Nuestra Dona da Rocha, von Madera kommend, hat so eben, nach einer Fahrt von 8 Tagen im Lajo die Anker geworfen. Dieses Schiff überbrachte Depeschen für die Regierung und Privatbriefe. Diese letztern melden, daß der Generalgouverneur von Madera entschlossen ist, jedem Angriff zu widerstehen; aber an der Treue der Garison zweifelt.

Großherzogthum Hessen.

Die Frankfurter D. V. A. Zeitung schreibt aus Darmstadt, vom 22. Februar: In eine Subscriptionsliste zu Beiträgen für die freie Presse, welche auf Veranlassung der Redaktion der deutschen Tribune in dem hiesigen zahlreichen Leseklubb aufgelegt worden ist, hat Hr. E. C. Hoffmann folgende Bemerkung eingeschrieben, welche öffentlich bekannt zu werden verdient: »Bei dem ersten Aufruf des Hrn. Dr. Wirth, ihn zur Errichtung einer eigenen Presse und zum Ueberzug nach Rheinbairern zu unterstützen, war ich einer der Ersten, der es für Pflicht hielt, mehrere Aktien zu nehmen und dies nirgends zu läugnen. Wenn die H. Professoren von Rotteck, Duttlinger und Welcker zu Begründung und Erhaltung Ihres Blattes: »der Freisinnige«, oder der deutschen freien Presse freidenkende Männer Deutschlands zu Beiträgen auffordern, so würde und werde ich monatlich zwanzig Gulden gerne beitragen. Zur Erhaltung der in den letzten Blättern der Tribune und des Weltboten ausgesprochenen Pressfreiheit kann ich mich aber nicht entschließen, etwas zu geben. Der erste Ur-

titel jeder deutschen Konstitution ist, Heiligkeit und Unverletzbarkeit des Regenten; jeder andere Weg führt, meines Erachtens, zum Unglück und nicht zum Glück Deutschlands. Dieß fürchte ich nicht öffentlich auszusprechen, und geduldig den Vorwürfen dergleichen Blätter entgegen zu sehen.«

Kurhessen.

Kassel, den 23. Februar. Se. Hoh der Kurprinz und Mitregent haben gnädigst geruht, dem Staats- und Finanzminister v. Mos provisorisch das Justizministerium mit zu übertragen.

Amerika.

Man hat Nachrichten aus Carthago bis zum 24. Dez. Noch sieht man nicht ganz klar, ob die angekündigte Theilung Kolumbiens in 3 Staaten schon statt gefunden hat oder erst stattfinden soll. Man glaubt, dem Umstande, daß dieelben sich neue Namen geben, liege eine Finanzspekulation zu Grunde, und die Tauslinge wollten dadurch ihrer Schulden los werden. Der engl. Konsul in Carthago, Hr. Watts, hat Befehl zur Abreise erhalten, weil er sich in die innern Angelegenheiten mischte. Obando übt in Bogota die größte Despotie. Eine Reihe geachteter Männer sind verbannt worden, und täglich fallen ungestraft Mordmorde vor. — In Mexiko scheint, nach Briefen aus Vera Cruz vom 4., ein Wechsel im Regierungssystem bevorzustehen. Mehrere Generale, namentlich Santa Anna in Vera Cruz und Bravo in Acapulco, haben mit ihren Offizieren Erklärungen erlassen, wodurch sie strenge Ausführung der Konstitution verlangen.

Dienstnachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben die erledigte kathol. Pfarrei Landshausen (Amts Espingen) dem Pfarrer Joseph Geupert zu Allfeld gnädigst zu übertragen geruht.

Höchstdieselben haben sich gnädigst bewogen gefunden, den Pfarrer Wilhelm Rump zu Zeutern (Oberamts Bruchsal) auf seine unterthänigste Bitte, seines hohen Alters wegen, in den Pensionsstand zu versetzen.

Erledigte Stellen.

Durch obige Uebertragung ist die Pfarrei Allfeld (im Amte Mosbach) mit einem Einkommen von 550 fl. bis 600 fl. in Naturalfrum, Zehnten und Güterertrag in Erledigung gekommen. Die Kompetenten um diese Pfarrei, auf welcher ein Kriegsschuldenkapital von 36 fl. 35 kr. ruhet, zu dessen Abtragung dem künftigen Pfarrer ein Provisorium von 3 Jahren bewilligt wird, haben sich bei dem Neckarkreisdirektorium zu melden.

Durch das Ableben des Geh. Hofraths, Physikus Dr. Ludwig in Offenburg, ist das dasige Physik., verbunden mit der normalmäßigen Besoldung von 400 fl.

und 120 fl. für Pferdesfourage in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Stelle haben sich binnen 6 Wochen vorschriftsmäßig bei der großh. Sanitätskommission zu melden.

Staatspapiere.

Wien, den 20. Febr. 4proz. Metalliques 76 $\frac{3}{4}$; Bankaktien 1122.

Pariser Börse vom 22. Febr. 5proz. Konsol. 97 Fr. 75 Ct. 3proz. Konsol. 67 Fr. 40 Ct.

Uebersicht

derjenigen erotischen Pflanzen, welche gegenwärtig im großherzoglichen botanischen Garten in der Blüthe stehen.

Acacia decurrens, herablaufende Acacie; Neuholland.	Waterland.
Begonia Ulmifolia, rüsterblättriges Schiefblatt;	Amerika.
Cussonia thyrsoiflora, Kleinblättrige Cussonie;	Borg. d. g. Hoffn.
Goodyera discolor, verschiedenfarbige Godyera;	Brasilien.
Grewillea sericea, silberweiße Grewillee; Australien.	
Hedysarum adscendens, aufwärtssteigender Hahnenkopf;	Jamaika.
Justicia calycotricha, haarförmige Justicia; Brasilien.	
Pittosporum revolutum, zurückgerollter Klebsaamen;	canarische Inseln.
Pegostemon plectranthoides, hahnenkopfnartiges Pegostemon;	
Visnea Mecanera, canarische Wisnea; canar. Inseln.	

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Ph. Maclet.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

25. Febr.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7 $\frac{1}{2}$	27 $\frac{3}{4}$ 11.7 L.	- 2.8 S.	61 G.	Windstille
M. 2	27 $\frac{3}{4}$ 11.7 L.	6.4 S.	57 G.	Windstille
N. 8	27 $\frac{3}{4}$ 11.5 L.	3.0 G.	59 G.	Windstille

Halbheiter, etwas Nebel und Reif — klar — düsterer Horizont.

Psychrometrische Differenzen: 2.1 Gr. - 2.9 Gr. - 1.4 Gr.

Großherzogliches Hoftheater.

Dienstag, den 28. Febr. (zum ersten Male): Leichtsin

aus Liebe, oder: Täuschungen, Lustspiel in 4 Akten, von Bauernfeld.

Anzeige.

Durch eine bedeutende Erweiterung meines Lokals bin ich nun in den Stand gesetzt, mit dem Beginn des neuen Lehrkurses (Ostern 1832) noch einige Zöglinge in meiner Handelslehranstalt aufnehmen zu können.

Die Uebersicht der Einrichtung derselben wird, ausser mir, auch von den

Herren Konrad Ludwig Wuest in Frankfurt a.M.

- Jakob Kraetzer sen. in Mainz,
- J. G. Schmitz, Buchhändler in Köln,
- Krieger, Buchhändler in Kassel,
- J. A. Dieterich in Worms,
- A. Eichhorn in Landau,
- Chr. Griesbach in Karlsruhe,
- Gebr. Groos in Freiburg im Breisgau,
- Dalp, Buchhändler in Bern,
- Lorenz Stoelker in St. Gallen,
- Metzler in Stuttgart,
- Strecker, Buchhändler in Würzburg,

auf Verlangen mitgetheilt werden.

Ludw. Venator,
Vorsteher der Handelslehranstalt
zu Darmstadt.

Karlsruhe. [Empfehlung.] Unterzeichneter empfiehlt sich im Ausstopfen der Vögel, gebürten Vögel und Säugthiere, und verspricht, durch sein frisch erfundenes Konserviermittel, daß in hundert Jahren kein lebendiges Insekt es mit Schaden angreifen kann, auch schon angegriffene wo möglich zu repariren. Jeder Einsender wolle sich direkt an ihn wenden, indem schon öfters unter seinem Namen nachgepfuscht, und es ihm hernach zur Last gelegt wurde. Er verspricht die billigsten Preise. Auch ist er geneigt, sein wohl unterhaltenes Cabinet von 500 Stück, in Vögeln und etwas Säugthieren bestehend, zu verkaufen.

August Dengler, Hofschreiber.

Wiesloch. (Anzeige.) In Beziehung auf meine frühere Anzeige, empfehle ich mich hierdurch nochmals mit meinen, aus eigener Anlage erzielten, Groß-Niesling und rothen Traminer Wurzelreben, so wie auch mit Fäslingen oder sogenannten Blindhölzern zu billigen Preisen. Auch kann ich aus meinen Baumschulen wieder ein Quantum nachbenannter Obststämme abgeben, als: Apfel- und Birn, hochst. hiergenommen das Stück zu 20 fr., Zwerg do. zu 15 fr., Kirschen zu 15 fr., Zwetschgen zu 12 fr. und Nuß nach Größe zu 8 bis 12 fr.

Wiesloch, im Februar 1832.

Franz Koch,
Handelsmann.

Pforzheim. [Blutegel.] Da bei eingetretener milder Witterung die Blutegel wieder aus dem Leiche besser genommen werden können, so erlaube ich mir die Anzeige, daß ich von jetzt an das Hundert a 3 fl., und bei Partien verhältnißmäßig billiger verkaufe. Die Bestellungen können jede Woche einmal durch die Post effectuirt werden. Zu gütigen Aufträgen empfiehlt sich bestens

Pforzheim, im Februar 1832.

Joh. Kiehl.

Karlsruhe. [Logis.] Im vordern Zirkel Nr. 11 ist auf den 23. April eine neu hergestellte Wohnung von 7 Zimmern nebst Küche und Zubehör — in zwei Theile an einzelne Personen oder im Ganzen an eine stille Haushaltung — zu vermieten; es kann auch ein Gärtchen dazu abgegeben werden. In demselben Hause sind Remisen und Stallungen täglich zu vermieten. Das Nähere im 3. Stock zu erfragen.

Pforzheim. [Gastwirthshausverkauf.] Der Unterzeichnete hat sich entschlossen, sein in der sehr frequenten Brözinger Gasse stehendes dreistöckiges Gastwirthshaus, zum Pflug, mit zwei gewölbten Kellern, Stallungen, Scheuer, Hof und Garten, unter annehmbaren Bedingungen, aus freier Hand zu verkaufen. Allenfallsige Liebhaber können solches täglich einsehen, und einen Kauf mit mir abschließen.

Gottilieb Friz, Zimmermeister.

Pforzheim. (Lehrlingsgesuch.) Der Unterzeichnete sucht einen wohlgezogenen jungen Menschen, der die nöthigen Vorkenntnisse besitzt, gegen annehmbare Bedingungen, in seine Spezereihandlung in die Lehre. Der Eintritt könnte so gleich, oder auch bis fünfzig Oftern geschehen.

Joh. Kiehl.

Karlsruhe. [Gesuch.] Ein Provisions-Reisender, der seit vielen Jahren Bayern, Württemberg, Baden und die Schweiz besuchte, und auch fernerhin die gleichen Gegenstände jährlich zweimal regelmäßig bereisen wird, sich der besten Bekanntheiten und eines großen Zutrauens erfreut, auch der französischen Sprache mächtig ist, befindet sich im Fall, einem oder zwei Häusern, die im Manufaktur- oder Farbwaarenfache arbeiten, oder dergleichen Fabriken besitzen, seine Dienste anzubieten.

Nebst den besten Zeugnissen über Geschäftsführung und Solvilität ist er auch im Stand, wegen Incasso der Gelder Bürgschaft zu leisten.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt auf portofreie Briefe das
Kommissionsbureau
von W. Koelle.

Ettlingen. [Diebstahl.] In der Nacht vom 7. auf den 8. d. M. wurde in Böllersbach in zwei Wohnungen eingebrochen, und daraus das im Kamin hängende geräucherete Schweinefleisch, nach der beiläufigen Abschätzung 300 Pf., entwendet, was zum Behufe der Fahndung hiermit bekannt gemacht wird.

Ettlingen, den 17. Febr. 1832.

Großherzogliches Bezirksamt.

Keller.

Durlach. [Diebstahl.] In der Nacht vom 21. auf den 22. d. M. wurde aus der Zehndschauer zu Verghausen mittelst Einbruch 1 1/2 Malter gedroschene Gerst entwendet, welches zur Fahndung zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Durlach, den 23. Februar 1832.

Großherzogliches Oberamt.

Baumüller.

Mahlberg. [Holzversteigerung.] Mittwoch, den 29. d. M., werden in dem herrschaftlichen Kaiserwaldschlag

132 Stämme esden Nuzholz,

Donnerstag, den 1. März,

73 Klafier hagenbuchen und eschen,

185 „ eilen und

86 1/2 „ aipen Scheiterholz,

und

Freitag, den 2. März,

12,275 Stück Wellen

versteigert werden.

Die Zusammenkunft ist jeden Tag Morgens um 9 Uhr im Schlag.

Mahlberg, den 19. Febr. 1832.

Großherzogliches Oberforstamt.

v. Schilling.

Offenburg. [Holzversteigerung.] Durch hohe Kreisdirektorialverfügung vom 8. d. M., Nr. 1933, ist der Griesheimer Gotteswaldgenossenschaft der Verkauf von

13 Holländer- und Bausichen

bewilligt worden. Zur öffentlichen Versteigerung dieses Holzes ist Donnerstag, der 1. März bestimmt; die Liebhaber werden eingeladen, früh 9 Uhr in dem Gotteswald, an dem Fußweg nach Heselhurst, sich einzufinden, von wo man sich mit ihnen in den Schlag verfügen wird.

Nebst dem dient zur Nachricht, daß baare Zahlung zu leisten sey.

Offenburg, den 21. Febr. 1832.

Großherzogliches Forstamt.

v. Neveu.

Karlsruhe. [Versteigerung von Eichen-Stammholz.] Bis Montag den 5. und Dienstag den 6. März werden in dem Ettlinger Stadtwald, d. s. g. Weyer und Thiergarten-schlag, nächst Beyertheim,

317 Stamm Eichen, als Holländer, Bau- u. Nuzholz, und

Mittwoch den 7. März

80 Stamm Eichen

in dem so. Kräuselberg der Stadt Ettlingen, öffentlich versteigert. Die Liebhaber wollen sich die zwei erstere Tage früh 9 Uhr zu Beyertheim im Badhaus, den zweiten Tag aber im Wirthshaus zur Sonne in Ettlingen einfinden, von wo aus solche zu dem Holz geführt werden sollen.

Karlsruhe den 20. Febr. 1832.

Großherzogliches Forstamt Ettlingen.

v. Holzling.

Baden. [Pfandurkunden betr.] Alle jene Pfandurkunden, welche bei der Erneuerung des Unterpfandbuchs der Stadt Baden auch auf die spezielle öffentliche Aufforderung vom 27. Sept. v. J. bis jetzt nicht beigebracht wurden, werden nach dem Antrag des Pfandgerichts und der Unterpfandbesitzer nunmehr für amortisirt erklärt, und das Pfandgericht wird zum Einrich der bezüglichen Einträge ermächtigt.

Baden, den 26. Jan. 1832.

Großherzogliches Bezirksamt.

Mahler.

Offenburg. [Schuldenliquidation.] Der Bürger Ignaz Vros von Egersweier will mit seiner Ehefrau Barbara geb. Reigelsberger und seinen Kindern nach Nordamerika auswandern.

Wer an dieselben Ansprüche zu machen hat, soll solche

Montag, den 12. März,

früh 8 Uhr, auf hiesiger Oberamtskanzlei anmelden, ansonst ohne Rücksicht hierauf den Auswanderern der Wegzug mit ihrem Vermögen gestattet werden würde.

Offenburg, den 21. Febr. 1832.

Großherzogliches Oberamt.

Drff.

Offenburg. [Schuldenliquidation.] Der Bürger und Nebmann Johann Haberstroh und dessen Ehefrau geb. Berg von Zell, ferner der Bürger und Nebmann Valentin Königler und seine Ehefrau Franziska geb. Mayer von dort wollen mit ihren Kindern nach Nordamerika auswandern.

Wer an dieselben Ansprüche zu machen hat, soll solche

Montag, den 12. März,

Morgens 8 Uhr, auf hiesiger Oberamtskanzlei anmelden, ansonst ohne Rücksicht hierauf den Auswanderern der Wegzug mit ihrem Vermögen gestattet werden wird.

Offenburg, den 21. Febr. 1832.

Großherzogliches Oberamt.

Drff.

Lahr. [Aufforderung.] In den Unterpfindsbüchern der Gemeinde Sulz stehen noch die in dem nachfolgenden Verzeichnisse enthaltenen Einträge offen, welche zwar wegen bereits wieder geschehen seyn sollender Kapitalabtragung, so weit von den Schuldnern erhoben werden konnte, nicht mehr geltend seyn sollen, wegen mangelnder Bewilligung der, zum Theil längst verstorbenen und zum Theil unbekanntem Gläubiger, Erben oder Cessionarien, aber nicht gestrichen werden können.

Nach dem Antrage des Pfandgerichtes zu Sulz und der Unterpfindsbesitzer, werden daher alle diejenigen, welche noch Ansprüche auf jene Einträge zu haben glauben und hierüber Urkunden besitzen, aufgefordert, solche unter Vorlage der Legitimen bei unterzeichneter Stelle

binnen sechs Wochen

anzumelden, widrigenfalls die Verfügung zum Strich fraglicher Einträge ergehen würde.

Lahr, den 1. Februar 1832.

Großherzogliches Oberamt.
Lang.

Verzeichniß der Pfandurkunden.

Tag des Eintrags.	Namen der Schuldner.	Namen der Gläubiger.	Kapital.	
			fl.	tt.
10. Januar 1771.	Georg Kappis alt.	Regimentschirurg Mahler.	150	
13. " "	Michael Köpfer.	Johann Georg Schnigler in Lahr.	300	
26. Mai "	Franz Anton Klumpp.	Lorenz Dieterle, Bäcker daselbst.	50	
14. Nov. "	Michael Mauch.	Johann Georg Schnigler alda.	100	
23. Januar 1772.	Friedrich Fleig.	Handelsmann Pannifer daselbst.	250	
23. " "	Heinrich Fleig.	Derselbe.	290	
27. Mai "	Johannes Viermann in Lahr.	Mathias Werner daselbst.	200	
11. Februar 1773.	Michael Burgmeier.	Professor Bader in Freiburg.	500	
11. Februar 1774.	Johann Burgmeier.	Wilhelm Mahler in Lahr.	200	
1. Juli "	Michael Heigmann.	Hofrath Wild alda.	170	
25. Okt. "	Jakob Göhringer.	Chirurg Mahler.	42	
26. Dezbr. "	Michael Wiegert.	Christian Uhl in Ruhbach.	70	
18. Mai 1775.	Jakob Heigmann.	Landtschreiber Posthen Wittve in Lahr.	50	
18. April "	Georg Mauch.	Johann Jakob Göhringer alda.	125	
9. Nov. "	Jakob Göhringer.	Regimentschirurg Mahler.	80	
18. Januar "	Georg Gähler.	Hofrathin Wild in Lahr.	400	
19. " "	Georg Kappis.	Chirurg Fischer alda.	100	
19. " "	Georg Mauch.	Jakob Aurenrieth alda.	150	
26. " "	Andreas Kappis.	Pfarrer Tigera in Nonnenweier.	50	
8. Februar "	Georg Welter.	Johann Georg Schnigler in Lahr.	150	
14. " "	Mathias Kappis.	Hofrathin Wilden Wittve alda.	100	
27. " "	Johanna Kalt, geb. Heigmann.	Pfarrer Tigera in Nonnenweier.	200	
24. April "	Lorenz Giesler.	Rathsf. Walliser in Lahr.	200	
8. Mai "	Georg Kappis jung.	Johann Georg Kempf in Eitschenthal.	300	
18. Nov. "	Joseph Kurz jung.	Regimentschirurg Mahler.	105	
13. Dezbr. "	Jakob Heigmann.	Hofrath Wilden Wittve.	100	
24. Januar 1777.	Johannes Keller.	Raspar Griesbach in Lahr.	126	
30. " "	Heinrich Fleig.	Georg Friedrich Pannifer daselbst.	100	
19. Februar "	Simon Schneider.	Apotheker Schötter alda.	100	
1. Mai "	Simon Berner.	Handelsmann Aurenrieth daselbst.	800	
17. Juli "	Joseph Kurz jung.	Hofrath Wilden Wittve.	100	
11. Okt. "	Bernhard Kurz.	Apotheker Schötter.	60	
12. Nov. "	Lorenz Burgmeier.	Schlosser Häuser alda.	100	
13. Dezbr. "	Georg Wiegert jung.	Philipp Engel alda.	60	
16. Januar 1778.	Georg Klumpp.	Hofrath Wilden Wittve.	150	
16. Februar "	Derselbe.	Apotheker Schötter.	50	
3. " "	Franz Klumpp.	Maurer Hubers Wittve daselbst.	50	
14. " "	Mathias Kappis.	Johann Jakob Häuser alda.	70	
3. April "	Mathias Kurzen Wittve.	Dorothea Emmendorfer daselbst.	24	
3. " "	Michael Heigmann.	Hofrath Wilden Wittve.	300	
1. Juni "	Franz Joseph Kronauer.	Margaretha Huber daselbst.	100	
21. Juli "	Georg Klumpp.	Hofrath Wilden Wittve.	100	
11. Septbr. "	Felix Fleig von Langenhard.	Pfarrer Tigera in Nonnenweier.	300	
31. Okt. "	Michael Haller.	Christian Meurer in Lahr.	40	

Tag des Eintrags.	Namen der Schuldner.	Namen der Gläubiger.	Kapital.
3. Febr. 1779.	Michael Wilhelm.	Pfarrer Bigera in Nonnenweier.	200 fl.
6. " "	Michael Rauch.	Apotheker Schötter in Lahr.	100 " "
24. " "	Johannes Biermann in Lahr.	Derselbe.	150 " "
23. April "	Joseph Rheinhalter von Langenhard.	Johann Jakob Häuser allda.	400 " "
14. Mai "	Andreas Herzog.	Georg Friedrich Panniser allda.	40 " "
4. Dezbr. "	Lorenz Giesler.	Stadtschreiber Kriegers Wittve in Lahr.	200 " "
16. " "	Johannes Sutter.	Johann Jakob Häuser allda.	100 " "
18. " "	Christian Kurz.	Johann Georg Schnigler daselbst.	60 " "
5. Januar 1780.	Georg Kappis.	Kaufmann Morstadt allda.	100 " "
22. " "	Andreas Burgmeier.	Hofrath Wilden Wittve.	100 " "
10. Februar "	Jakob Heigmann.	Hafner Michael Haffner daselbst.	50 " "
12. " "	Georg Klumpp.	Hofrath Wilden Wittve.	150 " "
14. " "	Johannes Burgmeier.	Dieselbe.	100 " "
12. " "	Andreas Giesler.	Dieselbe.	260 " "
14. August "	Christian Kammerer.	Benjamin Fingado in Lahr.	1000 " "
6. Nov. "	Joseph Wilhelm.	Apotheker Schötter allda.	50 " "
11. Dezbr. "	Georg Wiegert.	Hofrath Wilden Wittve.	200 " "
16. " "	Michael Kollmer.	Dieselbe.	150 " "
19. " "	Michael Köpfer.	Johann Georg Schnigler daselbst.	100 " "
25. Januar 1781.	Johannes Better.	Kiefer Friedrich Baum daselbst.	300 " "
25. " "	Derselbe.	Jakob Heinrich Gimer allda.	100 " "
29. " "	Georg Kappis.	Pfarrer Bigera in Nonnenweier.	350 " "
10. Februar "	Andreas Burgmeier.	Johann Georg Müller in Lahr.	130 " "
12. März "	Matthias Schönherr.	Hofrath Wilden Wittve.	260 " "
11. April "	Georg Friedr. Seegmüller.	Pfarrer Bigera in Nonnenweier.	500 " "
22. Juni "	Andreas Burgmeier jung.	Morstadt's Wittve in Lahr.	100 " "
24. Juli "	Michael Burgmeier.	Hofrath Wilden Wittve.	200 " "
13. Okt. "	Jakob Giesler.	Morstadt's Wittve daselbst.	130 " "
13. Nov. "	Michael Better.	Obervoigt C. F. Wieland in Pforzheim.	200 " "
31. Dezbr. "	Jakob Göhringer.	Johannes Fingado in Lahr.	100 " "
2. Januar 1787.	Simon Welle.	Georg Gottlieb Morstadt's Wittve daselbst.	400 " "
8. April 1788.	Jung Andreas Burgmeier.	Pfarrer Morstadt in Broggingen.	100 " "
18. August "	Derselbe.	Derselbe.	88 " "
3. Dezbr. 1792.	Georg Schönherr.	Konrad Hieronimus Rosenlecher in Frankfurt.	265 " "
28. Nov. 1795.	Georg Ringwald.	Philipp Better in Sulz.	50 " "
19. Dezbr. "	Christian Kammerer.	Johann Georg Schnigler in Lahr.	100 " "
4. Juni 1799.	Andr. Blohorn v. Lahr, modo Andr. Better in Sulz.	Ludwig Hubers Wittve in Lahr.	100 " "
4. April 1800.	Georg Friedrich Seegmüller.	Salomea Stulz in Lahr.	120 " "
5. Februar 1802.	Andreas Schmidts Wittve in Lahr.	Andreas Müllerleile daselbst.	1000 " "
13. Februar 1804.	Andreas Better igst.	Johann Friedrich Stolzen Wittve daselbst.	300 " "
15. März "	Bernhard Kurz.	Megger Christian Biermann allda.	100 " "
12. Mai "	Barbara Göhringer.	Matthias Haas allda.	100 " "
14. " "	Friedrich Sutterer.	Benjamin Fingado daselbst.	1000 " "
12. Juni "	Andreas Fleig alt.	Schuster Andreas Morstadt daselbst.	500 " "
31. Dezbr. "	Matthias Stulz.	Oberamtsassessor in Wahlberg.	200 " "
26. Januar 1805.	Andreas Kappis.	Stadtamtman Funt in Lahr.	200 " "
28. Okt. "	Bernhard Kurz.	Jakob Heinrich Gimer älter daselbst.	77 " "
10. April 1806.	Georg Brauns Wittve in Lahr.	Pfarrer Lenzen Wittve allda.	100 " "
27. Dezbr. "	Andreas Stippich.	Georg Friedrich Panniser allda.	100 " "
13. Januar 1807.	Christian Kammerer.	Pfarrer Lenzen Wittve daselbst.	100 " "
8. März 1808.	Georg Stulz jung.	Andreas Morstadt daselbst.	100 " "
29. April "	Georg Ringwald.	Pfarrer Lenzen Wittve.	100 " "
1. März 1809.	Matthias Fleig.	Dieselbe.	200 " "
13. Okt. 1813.	Andreas Rauch, Michael Sohn.	Pfarrer Rappen Wittve in Strassburg.	100 " "
2. Juli 1816.	Jakob Schmieder.	Wintersche Erben in Diersburg.	300 " "
19. Dezbr. "	Georg Rauch alt.	Amtsleiter Koch in Lahr.	200 " "
26. April 1818.	Christian Kammerer.	Georg Meier von Diersburg.	50 " "
22. " 1820.	Georg Rauch.	Amtsleiter Koch in Lahr.	362 42 " "

Verzeichnet Lahr, im Januar 1832.

Theilungskommissär Hoffmann.

Verleger und Drucker Ph. Macklot.